



Zukunft statt Autobahn

Österreichweite überparteiliche Plattform
zur Verhinderung der Lobau-Autobahn

Österreichs Zukunft – wie wird sie aussehen?

Fair, ökologisch, sicher, zukunftsorientiert?

Ein Österreich, in dem intelligent in Zukunftsbereiche investiert wird: in Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Kultur, Soziales, Armutsbekämpfung, Bildung, Forschung?

Ein Land, in dem Menschen wieder wichtiger sind als Autoverkehr und Straßenbau?

Wir arbeiten an diesem Paradigmenwechsel!

Machen Sie mit – unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Investieren wir gemeinsam in die Zukunft! Spenden Sie für die Plattform Zukunft statt Autobahn



Die Lobau in ganzer Schönheit
©Rettet die Lobau

Als überparteiliche Plattform vertritt **Zukunft statt Autobahn** etwa 50 Organisationen aus den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft und damit etwa 250.000 Menschen.

Gemeinsam arbeiten wir an einem fairen, gerechten und ökologischen Österreich. Wir stellen die Frage: Welche Investitionen bringen unser Land und die Menschen, die hier wohnen, in eine sichere Zukunft.

Von „A“ wie „Aktion 21“ bis „W“ wie „WWF“ (neben attac, GLOBAL 2000, BildungGRENZENLOS, FIAN, Greenpeace, Ökobüro, Permakultur

Austria, SOL, VCÖ und vielen, vielen anderen) führen unsere Partnerorganisationen vor, wie Österreich in ihrem jeweiligen Bereich in die Zukunft kommt.

Ein faires, gerechtes und ökologisches Österreich – dazu brauchen wir Ihre Unterstützung und Ihre Spende!

Die staatliche Lust auf Beton

In Österreich werden noch immer – ganz im Stil der 1970er-Jahre – Milliarden in den Bau neuer Autobahnen gesteckt. Milliarden, die in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Umwelt- und Klimaschutz, öffentlicher Verkehr oder soziale Projekte und Armutsbekämpfung derzeit fehlen.

Was kann Österreich mit 3 Milliarden Euro tun?

3 Milliarden Euro in ein Förderprogramm für thermische Sanierung investiert, lösen Gesamtinvestitionen von ca. 15 Milliarden Euro aus, zehntausende Arbeitsplätze entstehen in der Bauwirtschaft.

3 Milliarden für Bahn und Bus finanzieren einen attraktiven flächendeckenden Fahrplan (auch für Regionalbahnen), Taktfahrplan sowie eine preisgünstige Netzkarte.

3 Milliarden bringen 10 Jahre lang 5.000 zusätzliche Personen mit Coaching-Ausbildung an Österreichs Schulen. Sie kümmern sich um die SchülerInnen und tragen zu besseren Entwicklungsmöglichkeiten bei.



Exemplarisch für die staatliche Lust auf Beton steht die so genannte Lobau-Autobahn (S1) an der Wiener Stadtgrenze, die – wenn sie gebaut wird – auf einer Länge von knapp 19 km unglaubliche 3 Milliarden Euro verschlingen und massiv Verkehr anziehen würde.

Wir haben keine Finanzkrise – was wir haben, ist eine Krise der Prioritäten

Im unter viel Getöse beschlossenen so genannten „Sparpaket“ bis 2016 vermissen wir jede gezielte Stärkung von Zukunftsbereichen.

In den Unterlagen zum Sonderministerrat am 10. Februar 2012 kommen die Worte „Asfinag“ oder „Autobahn“ nicht einmal vor. Dort bleibt alles beim Schlechten. Den ÖBB wird sehr wohl Budget gestrichen, so wird die Elektrifizierung der Ostbahn oder der wichtigen Hauptstädteverbindung Wien-Bratislava (Marchegger Ast) abgesagt.

Ziehen wir die Verschwendungsbremse: Verhängen wir einen generellen Autobahn-Baustopp und überprüfen wir große Prestige-Bahnprojekte.

3 Milliarden klug investiert machen Niederösterreich und Wien zu Musterregionen des Natur- und Umweltschutzes innerhalb der EU.

3 Milliarden bringen ein dichtes Netz selbstverwalteter Sozial- und Kulturzentren oder Fonds für solidarökonomische Projekte.

3 Milliarden Euro sichern die Erhaltung der 6.500 gefährdeten Sorten von Gemüse und Getreide im Arche Noah-Sortenarchiv für die kommenden 150 Jahre. Saatgut davon könnte an drei Millionen GärtnerInnen und BäuerInnen weitergegeben werden

Mobilität: In Österreich sind rund 56 Prozent der Menschen auf Bus und Bahn angewiesen. Um

Mobilität und damit die Möglichkeit zur sozialen Integration sicherstellen zu können, braucht es intelligente Investitionen in leistbare öffentliche Verkehrsmittel.

Die Lobau-Autobahn

Länge: 19 km. 8,5 km davon als Tunnel durch den Nationalpark Donau-Auen.

2 parallele Tunnelröhren durchschneiden die Grundwasserströme und beeinträchtigen das ökologische Gleichgewicht erheblich.



Die Abgase von 60.000 Fahrzeugen täglich sollen ungefiltert unter großem Lärm aus dem Tunnel ausgeblasen werden – direkt am Rand des Nationalparks und in 100 m Entfernung von Wohnhäusern, nahe an Schulen und Kindergärten in Essling und Groß Enzersdorf.

Umwelt: Das Budget des Lebensministeriums für österreichweite umweltpolitische Maßnahmen beträgt 30 Millionen Euro, also gerade einmal ein Hundertstel der 3 Milliarden, die für die schuldenfinanzierte Lobau-Autobahn (S1) veranschlagt sind. Intelligente investiert macht diese Summe Niederösterreich und Wien zu Musterregionen des Natur- und Umweltschutzes innerhalb der EU.

Klima: Bis zu 1,5 Milliarden Euro Strafzahlungen drohen Österreich wegen der zu erwartenden Verfehlung des Kioto-Ziels. Wir fordern statt dessen intelligente Investitionen z.B. in die Sanierung von Gebäuden.

Bildung: Österreich braucht mehr Offenheit, Sachlichkeit und Innovationsbereitschaft im Schulwesen. SchülerInnen, die gefördert, gefordert – und nicht ausgesondert werden. Mehr Personen mit Coaching-Ausbildung an jeder Schule Österreichs könnten für bessere Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sorgen.



Die Lobau-Autobahn zieht Verkehr in Siedlungsgebiete

Der oberirdische Teil der Lobau-Autobahn führt mitten durch gewachsene Siedlungsstruktur.

Laut Wiener Umweltschutz und sogar laut Asfinag wird es zu keiner Entlastung der betroffenen Ortschaften kommen. Auch die Wiener Südost-Tangente wird nicht entlastet. Vorangegangene Untersuchungen stellen sogar den Nutzen für AutofahrerInnen in Frage.

Die Lobau-Autobahn ist auch keine kleine „Umfahrung von Wien“. Sie ist Teil einer internationalen Transitstrecke vom polnischen Danzig bis zur Adria.

Was sagt die Umweltverträglichkeitsprüfung?

Bereits 2003 hat die Stadt Wien die „Strategische Umweltprüfung für den Nordosten Wiens“ (SUPerNOW) abgeschlossen. Am besten schnitt jene Option ab, bei der auf die Lobau-Autobahn vollständig verzichtet wird und stattdessen Öffentliche Verkehrsmittel massiv ausgebaut werden. Jene Trasse, die am schlechtesten beurteilt wurde, soll nun gebaut werden!

Arbeit: Eine Million ÖsterreicherInnen leben in Haushalten mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze. Intelligent investiertes Steuergeld bringt ein Netz selbstverwalteter Sozial- und Kulturzentren oder Fonds für solidarökonomische Projekte und Einrichtungen.

Investieren Sie mit uns in die Zukunft – fördern Sie „Zukunft statt Autobahn“

Machen wir öffentliche Investitionen gemeinsam zum Thema. Reden wir darüber, was Österreich und den Menschen hier den größten Nutzen verschafft. Reden wir über unsere gemeinsame Zukunft.

Wie können Sie unsere gemeinsamen Ziele unterstützen?

Unsere Arbeit wird von viel ehrenamtlichem Engagement getragen. Und sie kostet Geld.

Mit Ihrer Spende können Sie beitragen die Kontinuität zu sichern:

Mit 700 € finanzieren Sie eine gemeinsame große Pressekonferenz der Plattform **Zukunft statt Autobahn**.

360 € kostet eine Presseaussendung über den OTS-Verteiler der Austria Presse Agentur.

Mit 50 € als Kleinspende können wir alltägliche Dinge bezahlen, Kopien von Flugblättern oder die Gebühren für unseren Webserver.

Mit 2.000 € finanzieren Sie die Fortführung unserer professionellen Kampagne für die Dauer eines Monats.

Jede Spenderin und jeder Spender ist eine Stimme, die unser gemeinsames Anliegen stärkt. Gemeinsam machen wir einen Unterschied – für intelligente Investitionen in Österreichs Zukunft

Spendenkonto:

Verein Plattform Zukunft statt Autobahn
Kontonummer 820-386-070/00
BLZ 20111, Erste Bank

ZVR-Zahl: 831750868

Kontakt und weitere Informationen:

Axel Grunt
Kampagnenleitung
mob.: +43-680-2379245
email: axel.grunt@zukunft-statt-autobahn.at

<http://www.zukunft-statt-autobahn.at>

(Stand: April 2012)

